

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Insgesamt positive Stimmung bei der Diagnostika-Industrie

Der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) geht aufgrund der Ergebnisse der ersten drei Quartale 2015 von einem Wachstum des deutschen Diagnostikmarktes in Höhe von 1,1 Prozent auf 2,21 Mrd. Euro aus. Der VDGH stellte zudem die Ergebnisse seiner repräsentativen Branchenumfrage zu den wirtschaftlichen Erwartungen für das Jahr 2016 vor. Befragt wurden die im Verband vertretenen Hersteller von In-vitro-Diagnostika (IVD). Sie bilden etwa 90 Prozent des deutschen Diagnostikmarktes ab. Das IVD-Stimmungsbarometer für 2016 fällt positiv aus. 47 Prozent der Firmen gehen von einer Verbesserung ihrer Situation aus. 42,9 Prozent erwarten eine gleichbleibende Lage und nur 10,2 Prozent prognostizieren eine Verschlechterung. 80 Prozent der Unternehmen erwarten insgesamt Umsatzzuwächse; aber 40 Prozent gehen von gleichbleibenden oder rückläufigen Gewinnen aus. Der VDKG wertet dies als zunehmenden Preisdruck mit sinkenden Margen.

2. KV Baden-Württemberg bietet Online-Service zum Sprechstundenbedarf

Um spätere Regresse zu vermeiden, bietet die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) niedergelassenen Ärzten seit neuestem einen kostenlosen Online-Service zur Prüfung des Sprechstundenbedarfs an. Um die Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Anlage 1 der Sprechstundenbedarfsvereinbarung (SpBV) zu prüfen, muss der Arzt lediglich ein Online-Formular auf der Website der KVBW ausfüllen – unter Angabe der jeweils relevanten Pharmazentralnummern (PZN) für Arzneimittel, Medizinprodukte oder Verbandstoffe. Ein erster Schnellabgleich zeigt dem Arzt dann via grüner/roter Smileys an, ob beispielsweise ein Arzneimittel als Sprechstundenbedarf gelistet ist oder nicht. Wird ein roter Smiley angezeigt, kann der Arzt seine Daten in einem zweiten Schritt direkt an die KV senden. Dort wird dann geprüft, inwieweit Alternativen im Rahmen des Sprechstundenbedarfs möglich sind. Diese Ergebnisse erhält der Arzt dann per E-Mail.

3. Über 10.000 Besucher bei Messe Medizin in Stuttgart – Forum für den Fachhandel

Die Stuttgarter Messe-Doppel Medizin und TheraPro verzeichnete vom 29. bis 31. Januar mit einem Plus von 11 Prozent und insgesamt 10.100 Besuchern sowie 265 Ausstellern (+15 %) einen neuen Rekord. Im vergangenen Jahr waren es mehr als 9.000 Besucher und 230 Aussteller. Davon entfallen jeweils rund 110 bis 120 auf den Bereich „Medizin“ mit den Zielgruppen Praxis und Klinik. Allerdings lassen sich die Grenzen oft nicht so klar ziehen, weil sich viele Aussteller an beide Hauptgruppen richten – sprich: Therapeuten und Ärzte. Traditionell ist die Messe Medizin eine Plattform für den Ultraschallgeräte-Markt. Auffallend ist dabei, dass nur wenige Hersteller direkt vertreten sind. Andere stehen zwar im Ausstellerverzeichnis, sind aber am Stand eines Handelsunternehmens präsent. Bei der Messe, die sich an niedergelassene Ärzte richtet, schlägt ganz klar die Stunde des Fachhandels. *(Ein ausführlicher Bericht folgt demnächst im Monatsmagazin MTDialog.)*

4. Verdienste in der Medizintechnik

Die Jobbörse Stepstone veröffentlichte den Gehaltsreport 2016 mit den Gehältern von Fach- und Führungskräften in großen Unternehmen. Das durchschnittliche Bruttogehalt über alle Branchen liegt bei 50.000 Euro. Bei den Branchen liegen die Banken mit 64.100 Euro vor den Finanzdienstleistern mit 63.700 Euro und der Pharmaindustrie mit 61.600 Euro. Die Medizintechnik liegt mit einem Bruttogehalt von 59.702 Euro auf Rang 8. Die durchschnittlichen Verdienste in der Medizintechnik: Ingenieure und technische Berufe 60.540 Euro, Marketingspezialisten 60.810 Euro, Vertriebsspezialisten 63.162 Euro und Führungskräfte in Einkauf und Logistik 62.712 Euro.

5. Stellungnahmeberechtigung zu Stents und Proteomanalyse

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat vor Entscheidungen über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e des SGB V zu Methoden mit Einsatz eines Medizinprodukts den jeweils betroffenen Herstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Der G-BA prüft dann auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Stellungnahmeberechtigung vorliegen. Aktuell geht es um zwei Methoden: 1. „Einsatz von mit Medikamenten und Antikörpern beschichteten Stents zur Behandlung von Koronargefäßstenosen“ und 2. „Proteomanalyse im Urin zur Erkennung einer

diabetischen Nephropathie bei Patientinnen und Patienten mit Diabetes mellitus und arteriellem Hypertonus“.

Bis 22. Februar sollten die Hersteller beim G-BA (E-Mail: koronar.stent@g-ba.de bzw. Proteomanalyse@g-ba.de) aussagekräftige Unterlagen zu folgenden Punkten einreichen: Bezeichnung und Beschreibung des Medizinprodukts, Beschreibung der Einbindung des Medizinprodukts in die Untersuchungsmethode, Konformitätsbewertung, Angabe der Zweckbestimmung, technische Gebrauchsanweisung und Korrespondenz-Adresse mit E-Mail-Adresse.

6. Apolog steigert Umsatz bei stagnierendem Gewinn

Die Apolog GmbH in Querschied-Göttelborn bei Saarbrücken, eine Tochter der Saarland Heilstätten GmbH (SHG), verkauft Medizinprodukte an die SHG-Kliniken und an Drittinstitutionen. Als Produkt-Lieferant gliederte sich Apolog Ende 2014 selbst an eine Einkaufsgemeinschaft an, wodurch die Beschaffungskosten gesenkt werden konnten. Vor wenigen Tagen wurde die Apolog-Bilanz für 2014 veröffentlicht. Mit 24 Vollzeitstellen (31 Mitarbeiter) konnte der Umsatz des Unternehmens von 35,73 Mio. Euro auf 37,35 Mio. Euro erhöht werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank um 10 Prozent auf 2,11 Mio. Euro und der Jahresüberschuss um 11 Prozent auf 1,47 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 178.000 Euro, die ins Jahr 2013 geflossen sind, blieb der Gewinn allerdings unverändert.

7. Stryker will mit 3D-Druck produzieren

Die Fa. Stryker will noch dieses Jahr eine Produktionsstätte für 3D-Druck zur Herstellung von Implantaten eröffnen. Konkret angedacht ist ein Wirbelsäulen-Implantat.

8. Großauftrag für Agfa Healthcare

Agfa Healthcare hat einen über vier Jahre laufenden Rahmenvertrag zur Lieferung von digitalen Röntgenmodalitäten mit der Regionale Kliniken Holding (RKH) Ludwigsburg geschlossen. Bis 2018 erhalten die Häuser 13 Modalitäten für die Direktradiographie, sowohl in Röntgenräumen als auch mobile Lösungen für Intensivstationen.

9. G-BA prüft Tonsillotomie

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) überprüft neue ärztliche Behandlungsmethoden daraufhin, ob der therapeutische Nutzen, die medizinische Notwendigkeit und die Wirtschaftlichkeit als erfüllt angesehen werden können. Dann entscheidet der G-BA darüber, ob eine neue Methode ambulant zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung erbracht werden darf. U. a. den Spitzenorganisationen der Hersteller von Medizinprodukten und -geräten und den gegebenenfalls betroffenen Herstellern wird Gelegenheit gegeben, durch Beantwortung eines Fragebogens eine erste Einschätzung zum angekündigten Beratungsgegenstand abzugeben. Die Einschätzungen zum jeweiligen Beratungsthema sind anhand des Fragebogens innerhalb einer Frist von einem Monat (Tag der Veröffentlichung 2.2.16) möglichst in elektronischer Form per E-Mail an den G-BA zu senden.

Aktuell steht zur Prüfung an: „Tonsillotomie bei chronischer Tonsillitis und bei Hyperplasie der Tonsillen“. Den Fragebogen finden Sie unter <https://www.g-ba.de/informationen/beratungsthemen/2394/> im Internet, die Stellungnahme geht an folgende E-Mail-Adresse: tonsillotomie@g-ba.de

10. Globaldata prognostiziert starkes Wachstum für China

Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Globaldata prognostiziert bei jährlichen Steigerungsraten von 10,6 Prozent ein Wachstum des gesamten chinesischen Medizinproduktemarktes von 27,7 Mrd. Dollar im Jahre 2014 auf 50,8 Mrd. Dollar im Jahre 2020. Darunter soll der Markt für Diagnostika von 9,3 Mrd. Dollar auf 20,1 Mrd. Dollar wachsen. Profitieren sollen vor allem die Firmen Siemens Healthcare, GE Healthcare, Philips Healthcare, Medtronic und Roche. Vor allem Siemens bietet das beste Portfolio an Ultraschall- und bildgebenden Verfahren. Auch die Diagnostik-Sparte von Siemens habe gute Wachstumschancen.

11. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Zimmer GmbH: Dringende Sicherheitsmitteilung für Original M. E. Müller Low Profile Cup (Flachprofil Pfanne); **Maquet Cardiopulmonary** GmbH: Dringende Korrekturmaßnahme für Heater und Heater / Cooler Systeme HU35, HCU20, HCU30 und HCU40; **Nucletron** B. V., Tochterunternehmen von Elekta AB: Wichtiger Sicherheitshinweis für Oncentra External Beam; **Drägerwerk** AG & Co. KGaA: Wichtiger

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Sicherheitshinweis für Oxylog 3000, Oxylog 3000 plus und Oxylog 2000 plus; **NidaCon International** AB: Wichtige Sicherheitsmitteilung für NidOil; **Ambu GmbH**: Wichtige Sicherheitsinformation für Aura-Gain Einweg Speziallarynxmaske steril; **Maquet GmbH**: Korrektive Maßnahme für Extensionsansteckgerät 1180.19X0; **DePuy Synthes**: Rückruf Reach System Handle Instrument; **Aseptix Professional Products BV**: Chargenrückruf Sterimax Wipes; **DePuy Mitek, Inc.** / Mitek Sports Medicine / Johnson & Johnson Medical Products GmbH: Chargenrückruf neXtra Cutter Shaver Blades (3.5 mm Aggressive Blade und 3.5 mm Ultra-Aggressive Blade); **Limacorporate S.p.A.**: Wichtiger Sicherheitshinweis für SMR Glenosphären-Impaktor / Extraktor; **Mitsubishi Heavy Industries, Ltd.** (MHI) / **Brainlab AG**: Sicherheitshinweis für VERO / MHI-TM2000 (Linearbeschleunigersystem); **Vygon GmbH & Co. KG**: Korrektive Maßnahme für ZVK-Sets SAFE; **DePuy Synthes** / Synthes GmbH: Chargenrückruf für PFNA, PFNA-II, DFN, & PFN Nägel, PFNA & PFNA-II Klingen, und PFNA & PFNA-II Verschlusschrauben Verlängerung; **GE Healthcare**: Dringende Sicherheitsinformation für 3.0T 6-Kanal-Flex-Spule in 3T MR750W Magnetresonanztomografen; **Peter Brehm GmbH**: Rückruf für Führungsstab 60900-66-2; **Philips GmbH** Market DACH: Dringende Sicherheitsmitteilung für IntelliVue Informationszentrale iX, A.0, PIIC Classic Upgrade und IntelliVue Informationszentrale iX, B.0; **ResMed Deutschland GmbH**: Sicherheitshinweis für Astral 100/100SC und Astral 150 sowie Astral 100/100SC und Astral 150 mit SR1.1-Software (SX544-0301); **Cook Medical EUDC**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Zilver 518RX Gefäßstent; **Bayer Medical Care** / Bayer HealthCare: Dringende korrektive Maßnahme für quellenseitige Verabreichungssets (SAS) für Verwendung mit Medrad Intego PET-Infusionssystem; **Medi GmbH & Co. KG**: Korrektive Maßnahme für Schaftansatz, rund, Hartschaum 125 kg; **Coloplast GmbH**: Änderung der Gebrauchsanweisung für Vortek Mono-J Ureterstents; **Baxter Deutschland GmbH**: Rückruf von RapidFill Spritzenstreifen für RapidFill Automatischer Spritzenfüller (ASF); **ITD GmbH**: Komponentenaustausch bei Monitorhaltungen und Tragarmen mit rotierbarer VESA 75 / 100 Adaption; **Maquet Critical Care AB**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Flow-i C20, C30 und C40; **ArjoHuntleigh**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Concerto & Basic Duschwagen; **Cyberonics BVBA**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Generatormodell 106 AspireSR VNS Therapy.

12. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Notfall-Rucksäcke; **2)** OP-Mikroskope für die Ophthalmologie; **3)** Infusionstechnik; **4)** Deckenversorgungseinheiten Endoskopie; **5)** Operationsmikroskope; **6)** Trainingsgeräte.

13. Alamedics insolvent

Das Amtsgericht Ulm eröffnete am 1. Februar 2016 das Insolvenzverfahren über die Alamedics GmbH & Co. KG in Dornstadt (Az.: 1 IN 347/15). Insolvenzverwalter ist Ra Jochen Eisenbeis, c/o Eisenbeis Rechtsanwälte, Olgastr. 83-85, 89073 Ulm. Berichts- und Prüfungstermin ist am 7. April 2016.

SANI-WELT

14. Kooperationsapotheken zur Korruption

Im Rahmen des kommenden Antikorruptionsgesetzes kritisierte der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen e. V. (BVDK) die geplante Einbeziehung berufsständischer Regelungen. Die unterschiedlichen Kammerregeln der Bundesländer könnten dazu führen, dass ein Apotheker nicht erkennen kann, ob ein Verhalten verboten ist. In diesem Zusammenhang kritisierte der BVDK eine Ungleichbehandlung. Betont wird von dem Verband, dass auch künftig Rabatte, Boni, Skonti erlaubt seien. Der Apotheker müsse die Freiheit haben, beim Einkauf eine Produktauswahl zu treffen. Aus Angst unwirtschaftlich einzukaufen, sei für den Kaufmann „Apotheker“ keine Vorgabe des geplanten Gesetzes. Der BVDK publizierte [Thesen zum Antikorruptionsgesetz](http://www.bvdak.de/media/1201/cms_56682f00e5ef3.pdf), die auch unter www.bvdak.de/media/1201/cms_56682f00e5ef3.pdf im Internet herunterzuladen sind.

15. Verträge zu Tracheotomie/Laryngektomie sowie Beatmungstherapie/Tracheostoma/Monitoring

Zwei Krankenkassen möchten Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V schließen. Es handelt sich um einen Vertrag zur Versorgung mit Hilfsmitteln nach Tracheotomie/Laryngektomie sowie einen Vertrag zur Verfügung mit Hilfsmitteln für die nicht-invasive und invasive Beatmungstherapie, Tracheostoma bei Beatmung sowie Monitoring. Die Unterlagen können bis 29. Februar angefordert werden; Schlusstermin für Interessensbekundungen ist am 13. März 2016. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

16. Vertragsabsicht Sonden- und Trinknahrung, Verband- und Hilfsmittel zur enteralen Ernährung

Eine Krankenkasse will Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung mit Sonden- und Trinknahrung, Verband- und Hilfsmitteln zur enteralen Ernährung schließen. Angebotsformular sowie Vertragsentwurf finden sich im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

17. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDiallog hat in der Februar-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Vorgehen bei einem beabsichtigten Sanitätshaus-Verkauf. 2. Viel Potenzial bei Wohnraum-Anpassungen. 3. Optica-Sanitätshaus-Symposium. 4. Was tun bei Hilfsmittel-Transportschäden? 5. Wundreport verdeutlicht Versorgungsdefizite. 6. Beginn der Serie „Von der Idee zum Patienten“. Zudem beschäftigt sich ein 10 Seiten umfassendes Special mit der Brustprothetik. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 26,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

18. Speedy Tandem bleibt gelistet

Die Kanzlei Hartmann Rechtsanwälte in Lünen berichtete von einem rechtskräftigen Urteil des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen (L 16 KR 66/11). Danach bleibt das Speedy Tandem mit seiner 10-stelligen Positionsnummer im Hilfsmittelverzeichnis gelistet. Der GKV-Spitzenverband wollte es löschen.

19. Ministerpräsident bei Jüttner Orthopädietechnik

Im Rahmen eines Austauschs zu aktuellen Gesundheitsthemen und zur Fachkräftesicherung in Thüringen besuchten Ministerpräsident Bodo Ramelow und Heike Werner, Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit Frauen und Familie, am 1. Februar die Jüttner Orthopädie KG in Erfurt. Nach einer Unternehmensvorstellung durch Firmeninhaber Frank Jüttner konnten sich Ministerpräsident Ramelow und Ministerin Werner einen Eindruck von den modernen Werkstätten machen. Schwerpunkt war die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit individuellen Rollstühlen, Orthesen und Einlagen. Anschließend wurden die Themen Fachkräftesicherung, Integration von Flüchtlingen in mittelständische Unternehmen, Hilfsmittelversorgung von Asylbewerbern, Ausschreibungen für Hilfsmittel sowie Medizinische Zentren für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZE) erörtert.

20. Rund 3,2 Mio. Kostenvoranschläge über Egeko

Über die Egeko-Plattform der Opta Data.com, Essen, übermittelten 2015 rund 5.000 Leistungserbringer rund 3,2 Mio. Kostenvoranschläge und Versorgungsanzeigen. 2014 waren es 2,84 Mio. digitale Dokumente von 4.400 Anwendern. Der große Zuwachs ist in erster Linie auf die Einführung des eKV bzw. der elektronischen Versorgungsanzeigen in der Hörakustik und für die Zweithaarspezialisten zurückzuführen. Im Januar 2016 nahmen 96 der 118 GKV-Kassen am digitalen Austausch von Genehmigungsdaten teil. Die freigeschalteten Kostenträger und die Institutionskennzeichen sind unter www.egeko.de abrufbar.

21. AOK Baden-Württemberg will wirtschaftliche Verordnung von Blutzuckerteststreifen fördern

Die AOK Baden-Württemberg hat für Ärzte eine Übersicht veröffentlicht, die wichtige Grundregeln bei der Verordnung von Blutzuckerteststreifen erläutert und eine Übersicht wirtschaftlicher Blutzuckerteststreifen (ca. 40 Produkte) enthält (www.blutzuckerteststreifen-bw.de). Bei Verordnung wirtschaftlicher Teststreifen könne ein Einsparpotenzial von über 20 Prozent erzielt werden. Ein zusätzliches Einsparpotenzial ergebe sich bei Verordnung des gesamten Quartalsbedarfs. Als Grundregeln werden genannt: Verordnung grundsätzlich nur für insulinpflichtige Diabetiker, von wirtschaftlichen Blutzuckerteststreifen und des Quartalsbedarfs wegen kostensenkender Staffelpreise. Die Preise für Blutzuckerteststreifen sind in Anlage 5.4 des Arzneiversorgungsvertrags (AVV) geregelt und gliedern sich in drei Preisgruppen. Zudem bestehen mit einzelnen Anbietern Vereinbarungen zur Mehrkostenübernahme bei Blutzuckerteststreifen, die gemäß AVV den Preisgruppen 2 oder 3 zugeordnet sind. Diese Produkte seien aufgrund dieser Vereinbarungen ebenso wirtschaftlich wie die Blutzuckerteststreifen der Preisgruppe 1.

22. AOK Niedersachsen hat Vergütungen zu Beinprothesen angepasst

Die AOK Niedersachsen hat den Rahmenvertrag mit den Innungen Orthopädie-Technik über die Einzelheiten zur Versorgung mit Hilfsmitteln zum 15. Januar 2016 angepasst. Die Anpassung betrifft ausschließlich die Vergütungen für die Produktgruppe 24 a-b, Beinprothesen. Details: www.aok-gesundheitspartner.de/nds/hilfsmittel/vertraege_preise/orthopaediotechnik/index.html

23. DAK-Gesundheit bietet Vertragsbeitritt im Bereich Infusionstherapie

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Die DAK-Gesundheit hat seit 1. Februar 2016 einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über die aufzahlungsfreie Versorgung ihrer Versicherten mit Hilfsmitteln und Verbandmitteln im Rahmen der parenteralen Ernährung bzw. Schmerztherapie und allen damit zusammenhängenden Dienst- und Serviceleistungen geschlossen. Leistungserbringer, die dem Vertrag beitreten möchten, finden diesen online unter [Vertragsmanager](#). Kontakt: hilfsmittelmanagement@dak.de

24. Sanitätshaus als Profitcenter einer Clan-Apotheke

Nach einem Bericht über Vorträge von Vertretern des Bundesverbandes Deutscher Apothekenkooperationen beim Kooperationsgipfel vom 3. bis 4. Februar in München sind sog. Clan-Apotheken im Kommen. Dabei handele es sich um Familienverbünde mit fünf bis acht Apotheken, die sich als Organisierer und Delegierer verstünden. Weiter würden sich Apotheken als Profitcenter organisieren mit z. B. regionaler Versandapotheke, Sanitätshaus, Medikalhandel, Blisterzentrum, Heim- und Krankenhausversorgung und onkologischem Dienst.

25. Twietmeyer neuer Vertriebsleiter bei der Igefa

Zum 1. Januar 2016 übernahm Christian Twietmeyer (46) die Funktion des Gesamt-Vertriebsleiters der Igefa. Er verantwortet damit die Betreuung der nationalen Großkunden und führt zukünftig das 11-köpfige Team der deutschlandweit agierenden Key-Account-Manager. Twietmeyer kommt vom Igefa-Partner Kruse.

26. Sanitätshaus Reutter baut in Calw neu

Das Sanitätshaus Reutter erwarb von der Gemeinde Calw im Schwarzwald ein Grundstück auf einem ehemaligen Betriebsgelände, weil die Kapazitäten am bisherigen Firmenstandort ausgereizt sind. Bis Ende 2017 soll hier ein Neubau mit einer Nutzfläche von 2.000 Quadratmetern auf zwei Ebenen entstehen.

27. Gesundheitszentrum in Walchum

In Walchum baut seit Dezember 2015 die EOC Immobilien ein Gesundheitszentrum. Es ist geplant, dass nach der Fertigstellung ein Arzt, ein Physiotherapeut, eine Tagespflege, ein Sanitätshaus, eine Fußpflege und eine Apotheke einziehen sollen.

28. Blutzuckermessgerät vom Discounter

Aldi Süd verkauft ein Blutzucker-Messgerät Starter-Set mit Gerät, jeweils 130 Teststreifen und Lanzetten sowie Kontrolllösung und Etui für 49,99 Euro.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

29. Uniklinik Münster übernimmt Marienhospital

Das Universitätsklinikum Münster übernimmt ab 1. März den Betrieb des Marienhospitals Steinfurt-Borghorst von der insolventen Marienhospital Münsterland GmbH. Geprüft wird zudem die Übernahme der Trägerschaft.

30. Agaplesion erhält Mehrheit der Krankenhaus-Gesellschaft Hagen

Das Allgemeine Krankenhaus Hagen und der Gesundheitskonzern Agaplesion gemeinnützige AG schließen sich – vorbehaltlich der Freigabe durch das Bundeskartellamt – zum 1. April zusammen. In Hagen und Iserlohn sollen etwa 35 Mio. bzw. 10 Mio. Euro in Bauten und Medizintechnik investiert werden. Agaplesion führt die Krankenhäuser im Verbund gemeinsam mit dem bisherigen Gesellschafter. Für die von der Krankenhaus-Gesellschaft Hagen übertragenen 60 Prozent der Anteile zahlt Agaplesion keinen Kaufpreis, sondern es werden Aktien an der Agaplesion gAG ausgegeben. Diese ist nach eigenen Angaben der größte christliche Gesundheitskonzern in Deutschland mit einem Umsatz von über einer Mrd. Euro und mehr als 19.000 Mitarbeitern.

FIRMEN-NEWS

31. Zweistelliges Umsatzplus bei Getinge

Mit einem stabilen Gewinn von 1,457 Mrd. skr (+0,6 %) und einem Umsatz von 30,235 Mrd. (+13,4 %) hat die schwedische Getinge-Gruppe das vergangene Jahr abgeschlossen. Der Auftragseingang wuchs gleichermaßen um 13,5 Prozent auf 30,4 Mrd. skr. Die Sparte Medical Systems hat die defizitäre MK Metallkomponenten GmbH (früher: Medikomp) mit Standorten in Rastatt und Ötigheim ausgegliedert, die 2015 einen operativen Verlust von ca. 6,5 Mio. Euro verbuchte. Die rund 240 Beschäftigten arbeiten in der Vorfertigung für Maquet (Rastatt). Aus dem Verkauf resultieren ein Erlös von umgerechnet ca.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

540.000 Euro und ein Abschreibungsverlust von 11,7 Mio. Euro. Die Sparte Medical Systems beschäftigt zudem eine Inspektion durch die Aufsichtsbehörden im deutschen Produktionsstandort Hechingen. Demnach müssen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsabläufe ergriffen werden. Die Sparte erreichte im vergangenen Jahr ein Umsatzplus von 14 Prozent auf 16,1 Mrd. skr. Das Ebit stieg sogar um 26 Prozent auf 1,6 Mrd. und die Marge von 9,2 auf 10,1 Prozent. Die Sparte Extended Care erreichte einen Umsatz von 7,8 Mrd. skr (+8,4 %), büßte jedoch beim Ebit 37,7 Prozent auf 509 Mio. ein, was zu einer von 11,4 auf 6,5 Prozent ermäßigten Marge führte. Infection Control wies in den meisten westeuropäischen Märkten eine starke Performance beim Auftragseingang auf. Der Umsatz ging um 18,3 Prozent auf 6,4 Mrd. skr nach oben; das Ebit erhöhte sich auf 592 Mio. (+10,4 %), die Marge sank von 9,9 auf 9,3 Prozent. Die Gesamtbelegschaft verkleinerte sich um 2,2 Prozent bzw. 325 auf gut 15.400 Mitarbeiter.

32. Starker Dollar drückt Össur-Umsatz

Da die isländische Firma Össur hf. in US-Dollar bilanziert, musste sie im vergangenen Jahr einen Umsatzrückgang von fünf Prozent auf 483 Mio. Dollar verkraften. In lokalen Währungen sind die Erlöse um fünf Prozent gewachsen. Der Gewinn reduzierte sich auf 51 Mio. Dollar (-13,6 %) und die Marge von zwölf auf elf Prozent. In Landeswährungen konnten alle Regionen und Produktsparten zulegen. Die EMEA-Märkte kamen auf 237 Mio. Dollar (-11 % / +7 % in Landeswährungen), Amerika auf 211 Mio. (+1 % / +2 %) und APAC auf 35 Mio. (+5 % / +15 %). Bracing & Supports erzielte 278 Mio. Dollar (-6 % / +5 %), Prothetik 204 Mio. (-4 % / +6 %) sowie Sonstiges eine Mio. (+8 % / +25 %). Im vierten Quartal lag die durchschnittliche Zahl der Vollzeitkräfte bei mehr als 2.550 – ein Plus von knapp 15 Prozent bzw. über 330 zum Vorjahreszeitraum.

33. Solide Quartalszahlen von Coloplast

Der dänische Coloplast-Konzern konnte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 seinen Umsatz auf 3,656 (3,301) Mrd. dkr ausweiten – eine Steigerung von 11 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres; davon gehen 4 Prozentpunkte auf Währungseffekte zurück. Der operative Gewinn (EBIT) stieg auf 1,194 (1,076) Mrd. (+11 %), was einer Marge von 33 Prozent entspricht (Vorjahr 33 %). Der Quartals-Gewinn kletterte um 4 Prozent auf 0,825 (0,797) Mrd. Alle Sparten konnten im Vergleich zum Vorjahr zulegen: Stoma 1,469 (1,344) Mrd. (+9 %), Kontinenz 1,308 (1,192) Mrd. (+10 %), Urologie 0,376 (0,327) Mrd. (+15 %) und Wund- und Hautprodukte 0,503 (0,438) Mrd. (+15 %). Nach Regionen ergibt sich folgendes Bild: Europa 2,313 (2,142) Mrd. (+8 % - davon 3 Prozentpunkte Währungseffekte), andere entwickelte Märkte 0,763 (0,664) Mrd. (+15 %/9 %) und Wachstumsmärkte 0,580 (0,495) Mrd. (+17 %/1 %). Aus deutscher Sicht wird im Rahmen des Quartals-Reports das starke Wachstum der Wundversorgung hervorgehoben, insbesondere im Produktbereich Biatain Silikon. Im Bereich der Stomaversorgung entwickelt sich insbesondere das neue Produkt Sensura Mio Convex zufriedenstellend, auch wenn die deutsche Stoma-Sparte im ersten Quartal bedingt durch Lagerbevorratungseffekten aus den Vorjahren nicht zum Wachstum beitragen konnte. Das Homecareunternehmen Siewa sei dabei weiterhin einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Wachstumstreiber im Bereich Kontinenz sind die Speedi-Cath Einmalkatheter und Peristeen Anale Irrigation.

34. Rekordjahr für Zimmer MedizinSysteme

Die Zimmer MedizinSysteme GmbH in Neu-Ulm konnte 2015 mit 260 Mitarbeitern den Umsatz um knapp 20 Prozent auf über 50 Mio. Euro erhöhen. Allein in Deutschland wurden mehr als 20 Mio. Euro erwirtschaftet. Mit über 100 Außendienstmitarbeitern arbeitet das Unternehmen im Direktvertrieb. Zimmer MedizinSysteme bietet Produkte zur physikalischen Therapie und Kältetherapie an.

35. Abbott: Ernährung stagniert, Medizinprodukte mit Umsatzminus

Abbott hat im Medizinprodukte-Bereich im vorigen Jahr ein Umsatzminus von 6,5 Prozent auf 5,042 Mrd. Dollar verbuchen müssen. Dazu steuerten bei: Vaskular 2,792 Mrd. (-6,5 %), Diabetes 1,117 Mrd. (-6,1 %) und Medical Optics 1,133 Mrd. (-6,9 %). Die Produktionskapazitäten für ein Flash Glucose Monitoring System wurden erhöht, um der wachsenden Nachfrage begegnen zu können. Die Sparte Ernährung stagnierte bei 6,975 Mrd. Dollar (+0,3 %), wovon auf Pädiatrie 3,97 Mrd. (+2 %) und Produkte für Erwachsene 3,005 Mrd. (-1,8 %) entfielen.

36. Thomas Kreller verstärkt Vertriebsteam von Atmos Medizintechnik

Seit Ende 2015 verstärkt Thomas Kreller das Team von Atmos Medizintechnik/Lenzkirch als Sales Manager Diagnostic. Kreller leitet den internationalen Vertrieb im Bereich HNO-Diagnostik. Er gehörte bereits von 2009 bis 2011 zum Atmos-Team. In den Jahren danach war er im technischen Vertrieb in der Fertigungs- und Automatisierungsindustrie tätig.